

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	hansekonzert Dirk Rosenstock
Eigentums- und Rechtsform:	Einzelunternehmen von Dirk Rosenstock
Website:	https://hansekonzert.de/
Branche:	Unternehmensberatung, Schwerpunkt Interim Management
Firmensitz:	22869 Schenefeld
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	1 (nur Inhaber)
Saison- oder Zeitarbeitende:	0
Umsatz:	94.911 € (netto) {124.659 € (brutto)}
Jahresüberschuss:	80.061 €
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:	keine
Berichtszeitraum:	2021

Vorbemerkungen:

- Da es sich beim Unternehmen hansekonzert Dirk Rosenstock um ein Einzelunternehmen handelt, wird im nachfolgenden Bericht in der Ich-Form gesprochen.
- Die Gleichbehandlung unterschiedlicher Geschlechter ist mir sehr wichtig. Zum einfacheren Leseverständnis verzichte ich jedoch im Text auf das Gendern, gemeint sind jeweils alle Geschlechter.

Kurzpräsentation des Unternehmens

Schwerpunkt der Unternehmensberatung hansekonzert Dirk Rosenstock ist die Beratung und Umsetzungsbegleitung von Unternehmen in den Bereichen Vertrieb und/oder Geschäftsentwicklung. Der Einsatz findet vorwiegend im Energiesektor statt und dort wiederum meist im Kundensegment B2B (Industrie- und Geschäftskunden). Bei den zumeist befristeten Projekteinsätzen geht es schwerpunktmäßig um den Aufbau und die Skalierung des Geschäfts mit nachhaltigen Energielösungen (z.B. Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität, dezentrale Energiezeugung von Strom, Wärme und Kälte auf Basis regenerativer Energieträger oder Dienstleistungen für das Energiemanagement bzw. in der Energieeffizienz).

Produkte / Dienstleistungen

Mein Einsatz erfolgt in Projekten mit einer klaren Aufgabenstellung als befristete freiberufliche Tätigkeit, entweder als Interim Manager oder als Unternehmens-Berater. Es geht zumeist darum, die vertriebliche Vorgehensweise meiner Kunden zu strukturieren, die interne Kommunikation zu verbessern, den Mitarbeitern innerhalb eines klaren, Sinnstiftenden Rahmens Eigenverantwortung zu übertragen und kreativ neue Lösungen für den Geschäftsaufbau zu erarbeiten. Ziel meiner Tätigkeit ist vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Vorbereitung, nach Projektende eigenständig gut funktionierende Teams und

Prozesse zu hinterlassen.

Die Dienstleistung wird in der Regel auf Basis von Tagessätzen vergütet.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Sowohl in der Art wie mein Unternehmen betrieben wird als auch bei der Auswahl der Projekte, in denen ich mitarbeite, achte ich auf den Beitrag zum Gemeinwohl. Die Projekte, in denen ich mitarbeite bzw. berate, finden in der Regel im Zusammenhang mit der so genannten „Energiewende“ statt, d.h. mit dem Ziel, die Energieerzeugung, -versorgung und -verwendung der jeweiligen Endkunden meiner Kunden nachhaltig aufzustellen. Dabei spielen neben der Wirtschaftlichkeit der Energielösungen oft auch ökologische Kriterien sowie das Streben nach Unabhängigkeit von den Weltmärkten und damit die Reduzierung externer Risiken eine zentrale Rolle.

Neben dieser inhaltlichen, Sinn-stiftenden Komponente meiner Arbeit ist mir auch die menschliche Seite sehr wichtig: eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Führungskräften und Mitarbeitern meiner Kunden sowie deren Endkunden sowie das Vorleben bestimmter Werte wie Toleranz, Respekt und Wertschätzung.

Ab Anfang 2022 ist der Eintritt in die Regionalgruppe Hamburg der GWÖ geplant sowie die Ausbildung als GWÖ-Berater („Lernweg“). Auf dieser Basis soll neben den bisherigen Tätigkeiten die GWÖ-Beratung mit in das Angebot des Unternehmens aufgenommen werden. Ergänzend zum bereits langjährigen Engagement im Service Club Round Table (bzw. der Nachfolgeorganisation Old Table) steht der Eintritt bei Rotary Club Schenefeld and sowie ein Engagement in der Kommunalpolitik von Schenefeld.

Das Unternehmen wurde im Dezember 2020 gegründet und nahm 2021 seine Tätigkeit auf.
Kontaktperson ist: Dirk Rosenstock, dirk.rosenstock@hansekonzzept.de, 0172/7335253.

Testat



Testat:		Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	hansekonzert Dirk Rosenstock	
		M5.0 Kompaktbilanz	2021	Auditor*In: Michael Pelzl	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG	
Berührungsgruppe					
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 0 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 20 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 0 %	
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 60 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %	
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 20 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: . / .	
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 10 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 20 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 40 %	
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 50 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %	
			Testat gültig bis: 30.11.2024	BILANZSUMME: 342	

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: **wxurf**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

- Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferanten ausgewählt?

Vorbemerkung:

- Meine Arbeit als Interim Manager oder Unternehmensberater findet in der Regel papierlos entweder vom Home-Office oder vor Ort bei meinen Kunden oder deren Endkunden statt. Daher gibt es nur einen geringen laufenden *Verbrauch an Produkten und Dienstleistungen*.

Zukauf bzw. Anschaffung von Produkten:

- *Büroausstattung:*
 - Übernahme gebraucht aus Privateigentum (angeschafft bereits vor 2021)
 - Im Einzelnen: Laptop (Apple), Bildschirm, Drucker (HP), Smartphone (Apple) und Büromöbel (Drehstuhl, gebraucht und Schreibtisch aus 2020)
- Relativ wenig *Verbrauchsmaterial:*
 - Druckerpapier (ca. 1.000 Blatt)
 - Druckertinte (2 Satz).
- *KFZ-Leasing* (E-Fahrzeug Kia E-Niro):
 - mit Leistung einer Anzahlung und laufenden Leasingkosten
- Bei der Auswahl der Lieferanten bzw. Produkte für den Geschäftsaufbau in 2021 war mir wichtig, Neuanschaffungen möglichst zu vermeiden. Bei der in den Vorjahren bereits getätigten privaten Anschaffung der elektronischen Geräte spielten vor allem praktische Gesichtspunkte eine Rolle, wie z.B. eine einfache Nutzung, die Anschaffungskosten aber auch die erwartete Lebensdauer.

Zukauf von Dienstleistungen:

- *Dienstleistungs-Verträge mit ihren Nachhaltigkeitsstatements:*
 - *E-Fahrzeug-Leasing (ALD)*
 - *Steuerberatung und Buchhaltung (STBN Hamburg)*
 - *Lager-Miete (Shurgard: <https://www.shurgard.com/de-de/uber-shurgard/nachhaltigkeit>)*
 - *Reisen: Deutsche Bahn (bahncard) und Übernachtungen*
 - *Telekommunikation (Festnetz und Internet) (Vodafone: <https://www.vodafone.de/unternehmen/soziale-verantwortung/planet.html>)*
 - *Cloud-Dienstleistungen (ionos)*
 - *Lizenzgebühren (Lexoffice: <https://shop.lexware.de/corporate-social-responsibility>)*
 - *Haftpflicht-Versicherung (Hiscox SA)*
 - *Energie für das Wohnhaus, in dem sich das Home-Office befindet:*
 - Gas (e.on) und Öko-Strom (inkl. Ladestrom) (*Enercity*)
 - *Mobilfunk (debitel)*
- *Fortbildungen: Seminar- und Kurskosten*
- Bei der Auswahl der Dienstleistungen spielten vor allem bei der Energie und den Reisen ökologische Gesichtspunkte eine Rolle. Ansonsten wurde meist auf ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis auf Basis von Bewertungen oder Tests geachtet.

- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?
 - Es handelt sich durchgängig um deutsche und sehr wenige europäische Dienstleister, die in der Regel tariflich gebunden bzw. mindestens auf Mindestlohn bezahlen. Bei der Elektronikausstattung mit z.T. hohem Fertigungsanteil in China lässt sich nicht sicherstellen, dass die Menschenwürde durchgängig beachtet wird.
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?
 - ALD-Leasing Ecovadis Zertifikat in Silber (leider von 2018):
<https://www.aldautomotive.at/wissenswertes/news/ArticleID/2844>
 - Steuerberater STBN Hamburg: Zertifiziert „Familienfreundliches Unternehmen“
(<https://www.steuerberatungnord.com/>)
 - Ionos: Green Hosting (<https://www.ionos.de/digitalguide/hosting/hosting-technik/green-hosting/>)

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen:
Produkte:
 - die *Büroausstattung* war entweder schon vorhanden (elektronische Geräte aus Privatbesitz übernommen) oder wurde bereits 2020 angeschafft; wo es möglich und sinnvoll war, wurden bereits gebrauchte Geräte angeschafft (z.B. Bürostuhl)

Dienstleistungen (laufende Kosten von ca. 900 € mtl.):

44%	E-Fahrzeug inkl. Laden
13%	Steuerberater, Buchhaltung
13%	Miete Lager
13%	Reisen etc.
9%	Telekom, Internetdienste
4%	Gas Home-Office
3%	Strom Home-Office
2%	Versicherung

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden:
 - (44%) *E-Fahrzeug*: bei Kia striktes Compliance Management (<https://www.kia.com/content/dam/kwcms/kme/global/en/assets/contents/about-kia/compliance/compliance-code-pdf/kia-kmde-compliancecode.pdf>), u.a. UN Global Compact Beitritt.
 - *Restliche Produkte/Dienstleistungen*: keine Evidenz für „keinen guten Umgang“ Arbeitsbedingungen, Löhnen etc. gefunden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Bei zukünftigen Kaufentscheidungen für Produkte/Dienstleistungen das Thema Menschenwürde berücksichtigen, z.B. durch entsprechende Labels und Reduzierung von Käufen mit Fertigungen in problematischen Regionen der Welt.

- Bei technischen Problemen mit elektronischen Geräten: erst Reparatur versuchen, ansonsten z.B. Fairphone kaufen (wenn z.B. nach Label mehr Menschenwürde)
- bei Providern in der Auswahl aktiv darauf achten, inwieweit sie Werte verkörpern, die zu meinen Werten und denen der Gemeinwohl-Orientierung passen.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Ich bestätige, dass bei den wenigen Produkten und Dienstleistungen, die ich in 2021 bezogen habe, -soweit mir bekannt- keine Verletzung der Menschenrechte vorliegt; tatsächliche Nachweise dafür liegen jedoch nicht vor.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: zukünftig bei wesentlichen Kaufentscheidungen ausführliche Beschäftigung mit den Lieferketten der wesentlichen Lieferanten.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?
Aktuell nicht
- Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände? Aktuell nicht

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt: bisher keines
- Anteil der Lieferanten, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: bisher keines

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: aufgrund des geringen Einkaufsvolumens keine

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht ggü. Lieferanten

Berichtsfrage

Ich bestätige, dass -soweit bekannt- Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferanten nicht ausgenutzt werden, konkrete Nachweise fehlen jedoch.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?
 - Wie bei A1: Bei der Auswahl spielten vor allem praktische Gesichtspunkte, aber auch die erwartete Lebensdauer, eine Rolle.
 - Bei der Auswahl von Dienstleistungen spielten vor allem bei der Energie und der Mobilität ökologische Gesichtspunkte eine Rolle. Ansonsten wurde zumeist auf ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis auf Basis von Tests (Stiftung Warentest, ADAC (bzgl. Verbrauch bzw. Reichweite des E-Fahrzeugs), Ökotest, Utopia ...) oder Bewertungen (vor allem auf Negativbewertungen geachtet bei Amazon, Carwow etc.) geachtet.
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert? Auf Basis der o.g. Tests und von Zertifikaten
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferanten berücksichtigt?
 - Beim Strom: Ökostrom von Enercity: hat das TÜV-Süd Zertifikat für 100% erneuerbaren Strom
 - beim *Leasing E-Auto*: 100 % batterie-elektrisch (kein Hybrid); für den Kia E-Niro sprach vor allem der relativ geringe Verbrauch (somit hohe Reichweite).
 - *Dienstreisen*: generell werden Dienstreisen durch den Einsatz von Videokonferenzen so gering wie möglich gehalten. Wenn Dienstreisen anfallen, wird aus ökologischen Gründen Bahn vor E-Auto, vor Flug gewählt. Falls Flüge unvermeidbar sind, werden die Flugkilometer kompensiert (Atmosfair, ofenbauer.org)
 - *Telekomanbieter Vodafone* hat nach eigener Darstellung ein sehr umfangreiches Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt deutlich zu reduzieren
 - Mein *Cloud-Dienstleister Ionos* legt in seiner Arbeit Wert auf „Green Clouding“ sowie eine sehr hohe Recyclingquote
 - Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischen Einkaufs? Im Beratungs- und Interim-Geschäft wird viel gereist und dabei kommen oft Flugreisen bzw. Diesel-PKW zum Einsatz. Mit meinem sehr bewussten Mobilitätsverhalten unterscheidet sich das gegenüber dem Durchschnitt.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind: geschätzt 2/3

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aufgrund einer Versorger-Insolvenz kommt *Gas* aktuell vom Grundversorger (e.on); sobald möglich, wieder Umstieg auf Öko-Gas-Anbieter (z.B. Lichtblick o.ä.)
- *Büromaterial* wie Papier Druckertinte etc.: mehr auf Recycling achten
- Bei *Büroausstattung/Elekt. Geräte*: solange nutzen wie möglich und dann recycelte Geräte einsetzen, soweit möglich
- Bei *Dienstleistungen*, wie z.B. Lager, Telekom, Internet und Versicherungen bei den nächsten Vertragsabschlüssen nachhaltige Anbieter einsetzen.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfrage

Ich bestätige, dass -soweit mir bekannt- keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?
Eigene Offenlegung → Transparenz zum eigenen Tun und eigenen Werten; verbindlich und verlässlich in der Zusammenarbeit
- Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände? Bisher nicht

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt: keines
- Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: keines

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: Soweit möglich, auf Label achten, die Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigen.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Berichtsfragen

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt? Bis auf die Erzielung von Einkünften aus der Arbeit des Unternehmens keine.
- Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden? Es gibt keine Finanzierung durch Dritte.
- Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden? Es gibt keine Kredite und damit verbundene Finanzrisiken.
- Wie sind die Finanzpartner in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten? Das Geschäftskonto liegt bei der Onlinebank Fyrst (gehört als Tochter der Postbank zum Verbund der Deutschen Bank und gilt bisher nicht als nachhaltig).
- Welche Aussagen können zu der Nachhaltigkeit von Versicherungen getroffen werden? bisher keine, da Nachhaltigkeit in der Auswahl bisher noch keine Rolle spielte und ich noch nicht recherchiert hatte

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil Eigenkapital in Prozent: 100 %
- Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: vermutlich auch meist vollständig im Eigenkapital, da wenig kapitalintensive Unternehmung
- Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart: keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: Wechsel des *Geschäftskontos* zu einer nachhaltigen Bank. Privat bin ich schon bei Triodos und bei der Umweltbank und ein Wechsel dorthin wird angestrebt, wenn machbar.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?
Als Zukunftsausgaben gibt es zwei wesentliche Posten: Rücklagen für zu zahlende Steuern sowie Rücklagen für Zeiten, in denen kein Projekt zu Mitarbeit akquiriert werden kann. Darüber hinaus sind – bis auf Teilnahmen an Aus- und Weiterbildungen – aktuell keine Zukunftsausgaben geplant.
- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer an Kapitalerträge mit welcher Begründung? Als Alleineigentümer dienen die Überschüsse aus meiner Arbeit dem Lebensunterhalt meiner Familie (soweit die außer Haus lebenden Kinder noch Ansprüche erheben) und mir. Darüber hinaus habe ich keine Ansprüche an Kapitalerträge, wie z.B. Verzinsung aus Überschüssen; die Rücklagen werden sicher auf einem Tagesgeldkonto gehalten.

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit ca. 80 Tsd. EUR

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben 71,5 Tsd. EUR:

- 25 Tsd. EUR Rücklage für evtl. Projekt-Pausenzeit
- 5 Tsd. EUR für:

○ Geplante Ausbildungen und Seminare (z.B. GWÖ-Lernweg und Auditierung),	
○ Kosten für den Beitritt zur GWÖ Hamburg, sowie den Rotariern Schenefeld	
○ Netzwerkveranstaltungen im Bereich Interim Management sowie Bewerbungskosten;	
● 30 Tsd. EUR Rücklage Steuern/Abgaben 2021	
● 11,5 Tsd. EUR bereits getätigter Aufwand (s. unten)	
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	11,5 Tsd. EUR:
● Ausbildung Business Coach IHK 2021	(ca. 7.000,- EUR)
● Zusatzstudium Wirtschaftsethik, Thales Akademie Freiburg	(3.500,- EUR)
● Marketing, Geschäftspapier	(1.010,- EUR)
Anlagenzugänge	0 Tsd. EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	60 Tsd. EUR
Auszuschüttende Kapitalerträge	0 Tsd. EUR.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: noch längerfristige Ermittlung und Einplanung der Bedarfe für Zukunftsausgaben.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt: aus den Überschüssen werden zum einen die Privatentnahmen sowie die Bildung der Rücklagen (s.o.) finanziert; eine weitere Verteilung der Geldmittel erfolgt nicht.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Berichtsfragen

- Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial? Wir wohnen in einer gemieteten Doppelhaushälfte mit einem Alter von nur ca. 12-15 Jahren, hoher Dämmung und Solarthermie auf dem Dach. Ökologisches Verbesserungspotenzial hatte die Anschaffung des E-Fahrzeugs (Leasing) sowie einer dazu gehörigen Wallbox zum Laden mit 11 kW. Weiteren ökologischen Verbesserungen hat der Vermieter bisher noch nicht zugestimmt (Anfrage auf PV wurde wegen potenzieller Schäden im Dach und potenziellem Ärger mit Handwerkern abgelehnt).

- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden? Beim Leasingfahrzeug wurden Bafa-Mittel genutzt und bei der Wallbox Mittel der KfW.
- Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?
 - Anschaffung des Leasing-E-Fahrzeugs: 10.330,- EUR Mietsonderzahlung, abzgl. 6.100,- EUR (netto) Bafa-Förderung
 - Anbringung einer Wallbox zum Laden des E-Autos: ca. 1.340,- EUR netto, abzgl. KfW-Förderung in Höhe von 900,- EUR.
- In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte? Bisher nicht

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökol. Sanierungsbedarf	ca. 4,7 Tsd. EUR*
Realisierung der ökologischen Investitionen	ca. 4,7 Tsd. EUR** und % des Bedarfs
Finanzierte Projekte	ca. 4,7 Tsd. EUR** % v. Veranlagung
Fonds-Veranlagungen	0 Tsd. EUR % v. Veranlagung

* für die Zukunft noch kein weiter gehender Bedarf ausgemacht/geplant

** bereits angz. Der erhaltenen Förderungen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: weiteren ökologischen Sanierungsbedarf identifizieren und einplanen.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass keine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Berichtsfragen

- Wer sind die Eigentümer, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus? Alleineigentümer Dirk Rosenstock
- Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden? nicht relevant, da Einzelunternehmen
- Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet? nicht relevant
- Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert? nicht relevant

Verpflichtende Indikatoren

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%): 100% beim Unternehmer Dirk Rosenstock

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt ist.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden? Obwohl Einzelunternehmen, ist die Kultur bei mir sehr Werte-geprägt, d.h. Vertrauen, Respekt, Toleranz, aber auch Neugier sowie der Wunsch, etwas zu gestalten bzw. zu verbessern prägen die Kultur meiner Unternehmung.
- Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?
 - nicht relevant in Bezug auf Mitarbeiter, da Einzelunternehmen;
 - Arbeitsschutz spielt eine Rolle am Arbeitsplatz im Home-Office: hier wird auf entsprechende Ergonomie geachtet; Evaluation: Anfang 2021 ergab sich durch die Arbeit am PC ein Tennisarm-Symptom im linken Arm; mit Hilfe eine Gel-Mousepads, einer Vertikal-Mouse sowie verbesserter Sitzhaltung und einer Reihe von Massagen wurde ich bis Sommer 2021 symptomfrei
 - Auf Dienstreisen: falls erforderlich wird in den entsprechenden Bereichen der besuchten Unternehmen entsprechende Schutzkleidung getragen
 - Gesundheitsförderung: Eintritt ins Schenefelder Rehasentrum für Rückensport und Kreislauftraining
- Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?
nicht relevant in Bezug auf Mitarbeiter, da Einzelunternehmen

Verpflichtende Indikatoren

- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: nicht relevant, da Einzelunternehmen;
- Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitenden bzw. nach Führungsebene: Als Eigentümer habe ich **im Jahr 2021 zwei große Fortbildungen** gemacht:
 - *Wirtschaftsethik* an der Thales Akademie in Freiburg
Zeitaufwand: 9 Wochenendseminare über das Jahr verteilt inkl. Vor- und

Nachbereitung, überwiegend virtuell und einmal in Präsenz inkl.
Abschlusspräsentation/Beurteilung;
→ ca. 220 Stunden

- die *Ausbildung zum Business Coach* an der Business Coaching Akademie Hamburg (BCA);
Zeitaufwand: 6 Wochenmodulen mit umfangreicher Vor- und Nachbereitung sowie Coaching in Kleingruppen und IHK-Abschlussprüfung:
→ ca. 250 Stunden
- Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen: keine
- Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle: keine
- In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden: Beginn *Mitgliedschaft im Rehasentrum Schenefeld* mit dem Ziel, zweimal wöchentlich Trainings durchzuführen (Rücken und Kreislauf etc.); Evaluation: im Frühjahr/Sommer noch zweimal wöchentlich, dann bis Jahresende einmal wöchentlich durchschnittlich Sport getrieben
- Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant): nicht relevant
- durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten: nicht relevant

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: Angebote im Bereich Gesundheit wieder regelmäßig und häufiger wahrnehmen

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfragen

- Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht? Bei der Verhandlung meiner Arbeitsverträge ist ein lebenswürdiger Verdienst eine der wichtigen Komponenten. Dieser soll mir nicht nur meinen aktuellen Lebensunterhalt inkl. Urlaub ermöglichen, sondern auch die Altersvorsorge und die Absicherung potenzieller Nachforderungen bei Steuern sowie Überbrückungszeiten zwischen Projekten.

- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen? Die Möglichkeiten sind groß, da ich den Verdienst in der Regel aktiv mitverhandle und die Interim-Provider mich und den Kunden dabei unterstützen, eine für beide Seiten tragfähige Entlohnung zu definieren.
- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation? Im Zusammenhang mit Projekteinsätzen im Bereich Interim Management erfolgt eine mindestens stundenweise genaue Erfassung und Abrechnung der geleisteten Tätigkeiten. In der Regel werden 8-10 Arbeitsstunden als voller Arbeitstag vergütet. Darüberhinausgehende Arbeitsstunden werden nicht vergütet, was einen Anreiz darstellt, nicht über diesen Rahmen hinaus zu arbeiten.
- Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden? Als Einzelunternehmer stehe ich mir selbst gegenüber in der Verantwortung, dies möglich zu machen. Meine freiberufliche Arbeit als Interim Manager erlaubt gewisse, auch zeitliche Freiräume, so dass ich selbstbestimmt Zeiten auch in mein gesellschaftliches Engagement einsetzen konnte:
 - beim Old Table (Internationaler Service Club in Zusammenarbeit mit dem so genannten Round Table, der bis zum Alter von 40 Jahren geht); hier war ich in 2021 Präsident des OT400, Hamburg
 - Unterstützung von Flüchtlingen: monatliches Willkommens-Café sowie gelegentliche Nachhilfe
 - das angestrebte Engagement bei der GWÖ, den Eintritt bei Rotariern sowie in der Kommunalpolitik.
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten? Als Freiberufler bestimme ich meine Arbeitszeit komplett selbst, denn ich arbeite nicht weisungsbefugt.
- Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten? Auch hier stehe ich als Einzelunternehmer mir selbst gegenüber in der Verantwortung, dies möglich zu machen und achte darauf, dass ich die vereinbarten max. 8-10 Arbeitsstunden am Tag nicht überschreite, sondern entsprechenden Ausgleich finde.

Verpflichtende Indikatoren

- Höchst- und Mindestverdienst (*innerbetriebliche Spreizung*): nicht relevant
- Medianverdienst: nicht relevant
- Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst": zur Abdeckung meiner Lebenshaltungskosten inkl. der erforderlichen Rücklagen liegt der erforderliche Mindest-Tagessatz bei 800,- EUR
- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden): durchschnittlich 40, max. 8-10 Std. pro Tag sind mit dem Tagessatz abgedeckt
- Tatsächlich geleistete Überstunden: 5-15 h pro Woche.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: mehr auf gelebte Work-Life-Balance achten und Überstunden so weit wie möglich reduzieren

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Berichtsfragen

- Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz? Ja, meine Ernährung findet zum einen vegetarisch statt und es kommen -soweit möglich- saisonale und regionale Produkte aus biologischem Anbau zum Einsatz
- Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen? Die Arbeit findet überwiegend im Home-Office statt. Im Berichtszeitraum gab es nur 3 Dienstreisen und diese erfolgten per Bahn.
- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote? Aktuell nicht

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: geschätzt ½ (Einkauf bei lokalen Biohöfen und von überwiegend biologischen Produkten im Supermarkt)
- Anteil der Anreise mit PKW/öffentlichen Verkehrsmitteln/Rad/zu Fuß: nicht relevant, da Home-Office. Wenn Anreise zum Arbeitsgeber (Bochum), dann erfolgte diese per Bahn.
- Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden: nicht relevant

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: Weiterbildung zur Verbesserung der eigenen Ökobilanz

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird. Es fanden auch keine Flüge statt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Berichtsfragen

- Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich? nicht relevant, da Einzelunternehmen
- Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem? nicht relevant, da Einzelunternehmen
- Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen? nicht relevant, da Einzelunternehmen
- Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht? nicht relevant, da Einzelunternehmen

Verpflichtende Indikatoren: nicht relevant, da Einzelunternehmen

- Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).
- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt?

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

D1 Ethische Kundenbeziehung

Berichtsfragen

- Wie werden neue Kunden gewonnen und wie Stammkunden betreut? Da das Unternehmen noch am Anfang steht, findet die Gewinnung von Kunden über Vermittler statt (so genannte „Interim Provider“). Nach einer erfolgreichen Bewerbung bei den relevanten Vermittlern bringen mich diese mit passenden Kunden bzw. Projekten zusammen. Die Provider erhalten für ihren Vermittlungsaufwand und die Unterstützung bei der laufenden Abrechnung in der Regel einen Anteil des Tagessatzes.
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?
Durch das Geschäftsmodell ist der Umsatz des Unternehmens an sich begrenzt: es gibt nur eine gewisse maximal leistbare Anzahl von Tagen im Jahr sowie einen branchenüblichen Tagessatz. Ein reines Streben nach Umsatzmehrung kann dadurch ausgeschlossen werden. Durch diese gefühlte feste und nicht erfolgsabhängige Bezahlung kann der Kundennutzen voll im Zentrum des Handelns stehen. Dies ist auch deshalb äußerst wichtig für mich, weil jeder Kunde bzw. jedes Kundenprojekt wiederum eine Referenz für zukünftige Projekteinsätze darstellt. Getreu meinem

Motto „Ich komme, um zu gehen“, bin ich neben der operativen Arbeit beim Kundenunternehmen immer bestrebt, existierende Prozesse und Strukturen so zu optimieren, dass keine Abhängigkeiten von mir entstehen. Meine Arbeit und meine Ergebnisse halte ich transparent und suche regelmäßig Feedback.

- Welche Kunden-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können? Zum Beispiel NGOs und GWÖ-interessierte KMU haben oft aufgrund der geringen Budgets erschwerten Zugang zu meinen Dienstleistungen (hohe Tagessätze bei Interim Management und Beratung). Denkbar ist zukünftig, diesen gegen deutlich verringerte Tagessätze Zugang zu ermöglichen. Dazu muss sich das Geschäft zuerst so entwickeln, dass es sich trägt und ich entsprechende Zeit mit geringeren Tagessätzen anbieten kann (z.B. 1 von 5 Tagen pro Woche).

Verpflichtende Indikatoren

- Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen: für Marketing fallen Kleinbeträge in Höhe von mehreren 100 € im Jahr an (Betrieb der eigenen Homepage, eigne Präsenz in Xing und in LinkedIn)
- Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %: es gibt keine Verkaufsmitarbeitenden; die Provider, die die Vermittlung von neuen Kunden/Projekten sicherstellen, verrechnen in der Regel einen branchenüblichen Aufschlag zwischen 15-25% auf meinen Tagessatz.
- Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: nein
- Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kunden-Gruppen gekauft wird: aktuell noch 0, zukünftig jedoch geplant, sobald sich das Geschäft trägt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: zukünftig weniger Einsatz von Providern möglich, je größer das eigene Netzwerk und die Anzahl der Referenzen geworden ist.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit Providern halte ich für ethisch einwandfrei, denn sie leisten einen sehr wichtigen Beitrag dafür, dass die Projekte erfolgreich werden können. Zum einen beraten Sie die Kunden bei deren Problemen in Organisations- und Veränderungsfragen und suchen dann passgenaue Persönlichkeiten, die sich nicht nur schnell einarbeiten können, sondern auch zur Kultur des Unternehmens passen. Zudem beraten sie beide Seiten in arbeitsrechtlichen Fragen und stellen eine reibungslose Abrechnung zwischen beiden Parteien sicher.

An beide Projekte, d.h. das Mandat im Berichtszeitraum als auch das aktuell im Jahr 2022 laufende Projekt wäre ich ohne die Vermittlung der Provider nicht herangekommen, weil mir die Beziehungen fehlen, ich im 2. Jahr noch zu unbekannt bin in diesem Markt und der Aufwand für Akquise und Netzwerkpflege neben der laufenden Projektarbeit meist nicht

leistbar ist. Um die Chance zu erhöhen, nach Beendigung eines Projekts möglichst zeitnah ein passendes Folgeprojekt zu bekommen, bin ich bei 4 namhaften Interim Providern gelistet und persönlich bekannt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

- Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt? Mit dem Provider E:E (<https://e-e-consult.com/>): es handelt sich hier um einen relativ losen Zusammenschluss von selbstständig arbeitenden Interim Managern, die mithilfe ihrer Abgabe an die GmbH gemeinsames Marketing und inhaltliche Arbeit finanzieren.
- In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig? keine

Verpflichtende Indikatoren

- Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil): < 15 h, da Kooperation noch recht jung
- Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:
 - Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional): 0
 - Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen: 0
 - Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG: 0
- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards: 0
 - Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying): 0
 - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards: 0
- Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen
 - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0
 - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0
- Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen
 - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0
 - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) 0
- Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen

- anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0
- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn) 0

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: aktiv auf Kooperationsmöglichkeiten achten und diese aufbauen.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Berichtsfragen

- Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen? In der Regel sind die ökologischen Auswirkungen meiner Dienstleistungen sehr positiv, denn meine Kunden sind im Bereich nachhaltiger Energielösungen aktiv, d.h. sie unterstützen ihre Endkunden dabei, ihre Unternehmung mit weniger Energie, weniger CO₂ oder durch regenerative Energiequellen nachhaltiger zu gestalten. Durch meine Beratung bzw. meinen Einsatz in Projekten können meine Kunden bessere und mehr nachhaltige Energielösungen an ihre Endkunden verkaufen. In meiner Beratung achte ich darauf, nur die absolut erforderlichen Treffen persönlich zu machen und dann entweder die Bahn oder das Elektroauto einzusetzen.
- Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert? Ich unterstütze meine Kunden dabei, nachhaltige Energielösungen für ihre Endkunden zu entwickeln, zu vertreiben und im Sinne des Endkundennutzen umzusetzen.
- Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert? Bei den nachhaltigen Energielösungen geht es mit Blick auf Energieeinsatz bzw. CO₂ immer um die Reihenfolge: „vermeiden, reduzieren, kompensieren“, d.h. konkret beim Vermeiden: Energieverbrauch senken durch Energieeffizienz, Umstellung auf regenerative Energieträger, Kompensation durch Investition in externe nachhaltige Projekte, wo im Unternehmen alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Mit meiner Arbeit entsprechend meinem Motto „Ich komme, um zu gehen“, Sorge ich bzgl. meiner eigenen Beratung ebenfalls für Suffizienz.

- Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert? Durch meine aktive Mitarbeit und Beratung in entsprechenden Projekten beim Kunden. Konkret geht es in meiner operativen Projektarbeit bzw. bei der Beratung oft um technische Lösungen und ich arbeite häufig aktiv mit eigenen Ideen und Vorschlägen daran mit, Problemstellungen effizienter bzw. Ressourcen-schonender umzusetzen.
- Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kunden gefördert? Wo mir nicht maßvolle Nutzung auffällt, kommuniziere ich dies entsprechend den Entscheidern meiner Kunden und weise darauf hin, dass ein solches Verhalten den oft proklamierten Werten des Unternehmens entgegenläuft. Beispielsweise hinterfrage ich kritisch Treffen mit großen Teilnehmerkreisen und aufwändiger Anreise, die sehr gut auch virtuell abgehalten werden könnten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

D4 Kunden-Mitwirkung und Produkttransparenz

Berichtsfragen

- Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kunden eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert? Da das „Interim Management“ kein fest definiertes Produkt ist, findet der Einsatz immer nah am Kunden und der jeweiligen Problemstellung statt. Schon durch die Auftragsklärung zu Beginn, aber auch regelmäßige Feedbackgespräche wird sichergestellt, dass die Dienstleistung den Erwartungen entspricht und der Kunde seine Wünsche immer wieder einbringen kann.
- Werden Impulse von Kunden zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen? Dies findet regelmäßig durch den Kunden statt bzw. wird von mir eingefordert, falls dies nicht der Fall sein sollte.
- Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)? Keine, da es sich um eine maßgeschneiderte Dienstleistung handelt; grobe Informationen auf Homepage, Xing und LinkedIn.

Verpflichtende Indikatoren

- Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kunden entstanden sind: 100%
- Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes): nicht relevant
- Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes): keine. Hintergrund: der Tagessatz für einen Projekteinsatz hängt von einer Reihe von Faktoren ab, wie z.B. Länge des Projekts sowie Verantwortungsumfang, aber auch davon, ob die Vermittlung über einen Provider geschieht oder es sich um ein direktes Mandat handelt. Es ist jedoch geplant, wie aktuell im meinem individuellen Werbemedium „One Pager“ zukünftig auch online eine Bandbreite für die Tagessätze anzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfrage

Das Unternehmen bestätigt, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kunden und Umwelt belasten und dass auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Ich arbeite als Interim Manager und Berater für Geschäftsentwicklung und Vertrieb mit Schwerpunkt Energiewirtschaft. Dabei ist mir wichtig, dass ich nur in Unternehmen bzw. Bereichen arbeite, die die Energiewende in Richtung Nachhaltigkeit unterstützen. Meine Dienstleistung ist dabei eher die eines einfühlsamen, menschenorientierten Zuhörers und Ratgebers als die eines klassischen, zahlengetriebenen Managers.

2021 habe ich für einen großen internationalen Ölkonzern daran mitgearbeitet, ihm Angebote in der Elektromobilität für seine Kunden zu ermöglichen. In dem Konzern gab es schon so genannte „Tank- und Ladekarten“, mit denen seine Großkunden bereits ihre Fahrzeugflotten nicht nur an der Tankstelle tanken lassen, sondern auch die Elektrofahrzeuge dieser Flotten im öffentlichen Bereich elektrisch laden lassen konnten. Für den nächsten Schritt, also das Laden der Elektrofahrzeuge zuhause oder am Arbeitsplatz, fehlte den Kunden jedoch zumeist die dafür erforderliche Infrastruktur. Da mit dem Laden zuhause und am Arbeitsplatz in der Regel mehr als 70 % der Ladevorgänge abgedeckt werden, herrschte seitens der Kunden eine rege Nachfrage nach kompetenter Beratung bzgl. der passenden Lösung, entsprechender Fördermöglichkeiten sowie einer zuverlässigen Umsetzung. Somit galt es, entsprechende Angebote auszuarbeiten (schlüsselfertige

Lösungen aus Hardware, Software und Dienstleistungen) und diese zusammen mit Partnern den entsprechenden Flottenbetreibern bundesweit anzubieten.

Berichtsfragen

- Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens? (1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden; 2. Schutz/Sicherheit; 3. Zuneigung/Liebe; 4. Verstehen/Einfühlung; 5. Teilnehmen/Geborgenheit; 6. Muße/Erholung; 7. kreatives Schaffen; 8. Identität/Sinn; 9. Freiheit/Autonomie)
 - In meiner Arbeit Sorge ich durch vertrauensvollen, offenen Umgang mit den Kollegen/Mitarbeitern meiner Kunden auf Zeit für Wohlbefinden und gebe ihnen -soweit im jeweiligen Kontext möglich- Sicherheit. Dazu gehört auch ein offener Umgang mit Risiken und Fehlern und die Behandlung derselben. Durch aktives Zuhören gelingt es mir, meine Kollegen zu verstehen und ihre Bedürfnisse zu erkennen. Die damit aufgebaute Atmosphäre stärkt gemeinschaftliches kreatives Handeln. Nicht nur für mich selbst sondern auch für mein Umfeld Sorge ich so weit wie möglich dafür, dass die Arbeit sinnvoll ist, dass der Sinn transparent gemacht und so eine Identität geschaffen wird. Ich achte bei meinen Kollegen auf die Einhaltung bestimmter Grenzen/Auszeiten wie z.B. Arbeitszeiten, Wochenende etc. und fördere damit die Gesundheit von ihnen und mir selbst.
- Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können? Mein Produkt „Interim Management“ oder „Unternehmensberatung“ an sich ist kein Luxusprodukt. Durch meine Tätigkeit Sorge ich dafür, dass meine Kunden in die Lage versetzt werden, ressourcenschädliche Produkte durch weniger ressourcenschädliche zu ersetzen (Beispiel: Umbau einer Fahrzeugflotte von reinen Dieselfahrzeugen hin zu Elektrofahrzeugen, wo dies aufgrund des Nutzverhaltens Sinn macht)
- In welcher Form dienen die Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?
 - Durch meine Art der Beratung bzw. Führung im Interim Management Sorge ich dafür, dass die Mitarbeiter persönlich vorankommen (Hilfe zu Selbsthilfe), selbst Verantwortung übernehmen und Erfolgserlebnisse erleben können. Dabei ist mir wichtig, dass Arbeit und der Einsatz für das Unternehmen Grenzen haben muss und jeder Mitarbeiter darauf achtet, sich Zeit für entsprechenden Ausgleich zu nehmen.
- Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen (<https://unric.org/de/17ziele/>), siehe vertiefende Online-Informationen)
 - Dadurch, dass ich meine Dienstleistungen im Bereich nachhaltiger Energielösungen erbringe, dienen sie den vor allem den und SDG7 „Saubere und nachhaltige Energieversorgung“ sowie den SDGs 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ und 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.
- Wie erfolgt die Ansprache des gesellschaftlichen Umfelds über die eigene Kundengruppe hinaus? Welche Wirkung erzielst du hier?

- Mein gesellschaftliches Umfeld spreche ich über meine persönlichen Aktivitäten an wie mein Engagement beim Old Table Hamburg sowie die Ende 2021 begonnene Mitarbeit in der Kommunalpolitik Schenefeld, mein begonnenes Engagement bei den Rotariern und die Mitarbeit bei der GWÖ Hamburg an. Durch meine Ansprache erreiche ich zumindest den einen oder anderen Bewusstseins-Effekt. Anstelle von Belehrungen berichte ich lieber von Lösungen, die ich für mich gefunden habe und die nicht Verzicht und Trübsal bedeuten, sondern einen bewussten, positiv gestimmten Umgang mit unserer Welt und den Mitmenschen. Durch mein Verhalten oder das Berichten von einfachen Lösungen gelang es mir, Leute in meinem Umfeld vom Nutzen der Elektromobilität zu überzeugen, sie bzgl. Wallbox etc. zu beraten und vielen Gesprächspartnern war z.B. auch nicht bewusst, was schon 1 Grad Absenkung bei der Raumtemperatur ohne großen Komfortverlust an Ersparnis bringt (5-6%).

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse
 - decken Grundbedürfnisse 100 % (siehe oben)
 - Statussymbol/Luxus 0
2. Dienen der Entwicklung
 - der Menschen 50 %
 - der Erde/Biosphäre 25 % (von mir eher indirekt beeinflusst)
 - löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen: 25 % (von mir eher indirekt beeinflusst)
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
 - Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100 %
 - Hemmender/Pseudo-Nutzen 0
 - Negativnutzen 0

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Es wird bestätigt, dass keine menschenunwürdigen Dienstleistungen verkauft wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Berichtsfragen

- Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?

- Ich zahle neben der Einkommenssteuer (da Einzelunternehmen) auf freiwilliger Basis Beiträge in die Rentenkasse, Arbeitslosenversicherung und die Krankenkasse.
- Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?
 - Mit der Gründung aus der Arbeitslosigkeit heraus habe ich einen Gründungszuschuss in Höhe des Arbeitslosengeldes 1 für die ersten 6 Monate nach Gründung erhalten (d.h. 12/2020 bis 05/2021)
- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?
 - Im privaten Bereich gibt es ein Engagement in Service Clubs (Old Table und Rotary), den Freien Wählern in der Gemeinde als auch bei der Unterstützung von Geflüchteten (jeweils zum Teil mit Zeit und/oder finanziellen Mitteln). Spenden erfolgten im Jahr 2021 an Atmosfair und Ofenmacher e.V. für Klimaschutzprojekte sowie Mitgliedsbeiträge an Greenpeace und SOS Kinderdorf.

Spenden 2021 :

Ofenmacher e.V.	1.250,00 €	Spende zur CO2-Komp. (104 Tonnen)
atmosfair	500,00 €	Spende zur CO2-Kompensation
SOS Kinderdorf	93,00 €	
Campact	20,00 €	
Greenpeace	78,00 €	
OTD 400 Hamburg	70,00 €	Nachfolge-Serviceclub vom Round Table
	2.011,00 €	

- Der „Eigennutz“ der CO2-Kompensation, die ich schon seit 5 Jahren regelmäßig am Jahresende durchführe, besteht darin, für mein Unternehmen und meine Familie den verbleibenden CO2-Fußabdruck (buchhalterisch) auf Null zu setzen.
- Ende 2021 erfolgte das erste „Neuentreffen“ bei der Regionalgruppe der GWÖ Hamburg mit dem Ziel, sich dort weiter gehend zu engagieren.
- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?
 - Förderung von Kinder- und Jugendprojekten durch Old Table (durch mein Engagement als Präsident im Old Table 400, Hamburg konnte ich durch eigenes Engagement eine Spende in Höhe von 10.000,- € des Clubs an das Kinderhaus Arche, Hamburg erwirken) und durch Rotary (z.B. Projekt JUKS, Schenefeld);
 - aktive Unterstützung bei der Integration von syrischen und afghanischen Flüchtlingen
- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert wird?
 - Alle diese Tatbestände passen nicht zum Werte- und Geschäftsverständnis des Unternehmens und erfolgen daher nicht.

Verpflichtende Indikatoren

Nettoabgaben					
E2	Abgaben der ArbeitgeberInnen	Lohnsummenabhängige Steuern	- €	nur ein Selbstständiger	
		Sozialversicherungsbeiträge der ArbeitgeberInnen	- €	nur ein Selbstständiger	
E2	Abgaben der Mitarbeitenden	Summe der Lohnsteuern	- €	nur ein Selbstständiger	
		Summe der Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden	- €	nur ein Selbstständiger	
E2	Effektiv gezahlte Ertragsteuern	Einkommensteuer	19.860,38 €	geschätzt: 30% vom Jahresüberschuss (80.061,49 € laut EÜR abzgl. Summe Sozialversicherungen)	
		Körperschaftsteuer	- €		
		Landesspezifische sonstige Steuern, z.B. Gewerbesteuer (Deutschland)	- €		
		Sozialversicherung der Selbständigen	13.860,21 €	(freiw. Rentenvers., freiw. Arbeitslosenversicherung; freiw. Kranken- und Pflegevers)	
Summe Nettoabgaben			33.720,59 €		
Wertschöpfung					
E2	Umsatzerlöse		124.659,40 €	Brutto-Umsatz laut EÜR	
	+/- Bestandsveränd + Bestandserhöhung, - Bestandsminderung		- €	bezogen auf Lagerbestand nachher vs. vorher	
	+ Aktivierte Eigenleistungen		- €	keine	
	+ sonstige Erträge		- €	Gründungszuschuss der Arbeitsagentur vom	
	+ Subventionen	Summe aller unternehmensbezogenen Subventionen und Förderungen	21.214,00 €	Summe alle Ausgaben laut EÜR ohne Abschreibungen	
	- Vorleistungen	Rohstoffe, Materialien, Handelsware, alle Bearbeitung, die auswärts geschieht (Aufwand für Lohnherstellung), sonstiger betrieblicher Aufwand, oder einfach insgesamt Übernahme der Einkaufssumme aus A1 als Minusbetrag	- 42.691,91 €	aus EÜR	
	- Abschreibungen		- 1.906,00 €		
= Wertschöpfung			101.275,49 €		
Nettoabgabenqu		Nettoabgaben / Wertschöpfung	33 %		

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: Aktiv in die GWÖ-Bewegung einbringen und ggf. politisches Engagement in der Gemeinde anstreben

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Ich bestätige, dass ich keinerlei Praktiken betreibe, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Es wird bestätigt, dass das Unternehmen keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und ebenfalls auch keine Lobbying Aktivitäten.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

- Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?
 - Es gibt keine betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse. Die Arbeit findet im Home-Office am PC und per Telefon statt.
 - Im Home Office wird Öko-Strom verbraucht und „normales“ Erdgas, da wir wie besprochen aufgrund einer Versorgerpleite in die Grundversorgung bei e.on gerutscht sind (bis 10/2021 bei Lition Good Energy gewesen).
- Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?
 - Bezogen auf die Umweltauswirkungen ist das Home-Office ist Teil der Privatwohnung, so dass diese betrachtet wird. Als Energie kommen Ökostrom und normalerweise auch Ökogas zum Einsatz (wie in A3 angegeben aktuell aufgrund der Insolvenz des Lieferanten umgestellt). Bei Energie- als auch bei Wassereinsatz wird generell auf sparsamen Verbrauch geachtet. Bei Warmwasser kommt ergänzend zur Gas-Brennwerttherme ein Sonnenkollektor mit Speicher zum Einsatz.
- Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?
 - Nein, bisher nicht.

Verpflichtende Indikatoren

- | | |
|--|--|
| • Ausstoß klimawirksamer Gase in kg: | keine |
| • Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) in km bzw. kg: | mit Elektrofahrzeug < 1.000 km (im Jahr 2021 dienstlich) |
| • Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg | keiner |
| • Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg | Arbeitszimmer ca. 14 % der Wohnfläche, also 14 % von ca. 4.200 kWh (ohne Elektrofahrzeug) → 590 kWh |
| • Gasverbrauch (& dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg; | Arbeitszimmer ca. 14 % der Wohnfläche, also 14 % von ca. 17.000 kWh → 2.380 kWh (bei 182 gr/kWh → 433 kg CO ₂) |
| • Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C | keine |
| • Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m ³ | Arbeitszimmer ca. 14 % der Wohnfläche, also 14 % von ca. 88 m ³ → 12 m ³ |
| • Chemikalienverbrauch (giftig/ungiftig), kg | keine |
| • Papierverbrauch in kg | < 1.000 Blatt |
| • Einsatz sonst. Verbrauchsmaterialien, kg | nicht nennenswert |
| • Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh | nicht nennenswert |
| • Schadstoffemissionen in kg | nicht nennenswert |

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: zeitnahe Umstellung von Erdgas wieder auf Ökogas (siehe auch A3); verstärkt auf Einsparpotenziale im Bereich Strom, Gas und Wasser achten und diese umsetzen

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Es wird bestätigt, dass das Unternehmen nicht gegen Umweltauflagen verstößt. Im Berichtszeitraum fanden keine Flüge statt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?
 - Aktuell werden keine wichtigen oder kritischen Informationen für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst bzw. darüber berichtet.
- Wie können Bürger in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?
 - über das Kontaktformular auf der Homepage sowie über die Präsenz auf Xing und LinkedIn
 - darüber hinaus über die öffentlich gemachte E-Mail-Adresse und Telefonnummer
- Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?
 - Aktuell nicht

Verpflichtende Indikatoren

- Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung: geplant
- Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad): aktuell noch nicht.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ich bestätige, dass keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert: das Berichtsjahr war das erste Betriebsjahr

Ausblick

Kurzfristige Ziele (1-2 Jahre)

Im bisherigen Feld des Interim Managements soll vor allem die Umsetzung der (kurzfristigen) Verbesserungsziele erfolgen, die in den o.g. Kapiteln definiert wurden:

A1, Menschenwürde in der Zulieferkette:

- Bei zukünftigen Kaufentscheidungen das Thema Menschenwürde berücksichtigen (z.B. Labels & durch entsprechende Labels und Reduzierung von Käufen mit Fertigungen in problematischen Regionen der Welt)
- Bei technischen Problemen mit elektronischen Geräten: erst Reparaturversuch, ansonsten z.B. Fairphone kaufen
- Bei wesentlichen Kaufentscheidungen ausführliche Beschäftigung mit den Lieferketten
- Bei Providern in der Auswahl aktiv darauf achten, inwieweit sie Werte verkörpern, die zu meinen Werten und denen der Gemeinwohl-Orientierung passen.

A3, Ökologie in der Zulieferkette:

- Umstieg auf Öko-Gas-Anbieter (z.B. Lichtblick o.ä.)
- Bei Büromaterial auf mehr Recycling achten, z.B. bei Papier, Druckertinte etc.
- Bei Büroausstattung/Elektronischen Geräten: recycelte Geräte einsetzen, wenn möglich
- Bei Dienstleistungen, wie z.B. Lager, Telekom und Internet zu nachhaltigen Anbietern wechseln

A4, Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

- Auf Label achten, die Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigen

B1, Ethischer Umgang mit Geldmitteln

- Wechsel des Geschäftskontos zu einer nachhaltigen Bank
- Versicherungen zu nachhaltigen Anbietern wechseln

B2, Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

- noch längerfristige Ermittlung und Einplanung der Bedarfe für Zukunftsausgaben

B3, Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

- weiteren ökologischen Sanierungsbedarf identifizieren und einplanen.

C1, Menschenwürde am Arbeitsplatz

- Angebote im Bereich Gesundheit regelmäßig und häufiger wahrnehmen

C2, Ausgestaltung der Arbeitsverträge

- Mehr auf gelebte Work-Life-Balance achten und Überstunden reduzieren

C3, Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

- Weiterbildung zur Verbesserung der eigenen Ökobilanz

D1, Ethische Kundenbeziehungen

- Mehr Direktkunden und weniger Provider

D2, Kooperation und Solidarität zu Mitunternehmen

- Aktiv auf Kooperationsmöglichkeiten achten und aufbauen.

E2, Beitrag zum Gemeinwesen

- Aktiv in die GWÖ-Bewegung einbringen und ggf. politisches Engagement in der Gemeinde anstreben

E3, Reduktion ökologische Auswirkungen

- zeitnahe Umstellung von Erdgas auf Öko-Gas (siehe auch A3). Verstärkt auf Einsparpotenziale im Bereich Strom, Gas und Wasser achten und diese umsetzen.

Darüber hinaus ist für 2022 geplant, die Ausbildung zum Berater Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) (den sogenannten „Lernweg“) mit Erfolg abzuschließen und noch in 2022/2023 erste Hospitationen bzw. auch erste kleine Beratungsaufträge in diesem Feld umzusetzen. Ergänzend dazu bin ich Anfang 2022 in die Regionalgruppe Hamburg der GWÖ eingetreten, wo ich zunehmend aktiv mitarbeiten werde. Im Bereich privates Engagement ist geplant:

Eintritt in den Rotary Club Schenefeld (Anfang 2022) sowie Mitarbeit in der Kommunalpolitik in Schenefeld.

Langfristige Ziele (3-5 Jahre)

Langfristig soll die Mitarbeit in der Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie mehr Platz einnehmen, zum einen beruflich, d.h. ich strebe Mandate in diesem Bereich mit einem Umfang von 1-2 Tagen pro Woche an (also 20-40 % meiner beruflichen Tätigkeit) sowie ein weiter gehendes aktives Engagement in der Regionalgruppe und ggf. auch national.

EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist.

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“, in Deutschland das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

Nachfolgend die wesentlichen Aspekte dazu kurz beschrieben:

- **Beschreibung des Geschäftsmodells:**

Das Geschäftsmodell besteht aus der Erbringung von Dienstleistungen, entweder in Form von Unternehmensberatung oder auch als Interim Manager. Dabei werden idR Geschäftsstrategien erarbeitet und es wird bei deren Umsetzung unterstützt. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind Erfahrung und Wissen sowie strukturiertes methodisches Arbeiten

- **Zweck des Unternehmens:**

Der *Zweck* des Unternehmens besteht darin, seine Kunden dabei zu unterstützen, in ihrer Geschäftstätigkeit nachhaltig erfolgreicher zu werden, da der Projekteinsatz vor allem in den Feldern Geschäftsentwicklung, Vertrieb & Marketing erfolgt. Der *Nutzen* entsteht dadurch, dass die Kunden für ihre Endkunden Nachhaltige Lösungen entwickeln und umsetzen wie z.B. die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität oder die Umstellung von fossilen Energieträgern auf erneuerbare.

- **Politiken zur Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie Gewährleistung der Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption**

Mit Hilfe mindestens jährlicher Überprüfung der im Gemeinwohlbericht behandelten Gesichtspunkte sowie der Verfolgung der Umsetzung der dort gesetzten Ziele wird sichergestellt, dass diese Aspekte so weit wie möglich gewährleistet sind.

- Was sind die **primären Risiken der Geschäftsprozesse** in diesen Bereichen?

Aktuell keine bekannt

- Was sind die **primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen** in diesen Bereichen?

Denkbar wären Risiken im Bereich Vertrieb und Marketing, wo es zu *Korruption*

kommen könnte (um Vorteile bei Auftragsvergaben zu erreichen); dies wird jedoch meist schon durch stringente Governance Prozesse bei meinen Kunden sichergestellt.

Weiterhin wäre denkbar, dass meine Kunden im Rahmen der Nachhaltigkeitsbewegung Produkte bzw. Lösungen entwickeln, die de facto nur ein *Green-Washing* sind.

- Wie werden diese **Risiken gehandhabt**? Mit welchen Ergebnissen?
Bzgl. potenzieller Korruptionspotentiale halte ich mich streng an eigene Werte, d.h. keine Annahme von Gefälligkeiten, prüfe die bei meinen Kunden vorhandenen Regeln auf Vollständigkeit und Wirksamkeit und wirke darauf hin, dass Verbesserungen erfolgen, soweit erforderlich. Erfolge: bisher keine Korruptionsfälle bekannt.
Bzgl. Green-Washing würde ich entweder darauf hinwirken, dass tatsächliche Nachhaltigkeit angestrebt wird und falls ich dies nicht erreichen kann, mein entsprechendes Mandat aufgeben. Erfolge: bisher nicht an Green-Washing Produkten mitgearbeitet.
- Offenlegung relevanter **nicht-finanzieller Leistungsindikatoren**
 - *Kundenbelange*: hohe Kundenzufriedenheit (schnelle Einarbeitung, nachweisbare Erfolge, Strukturierung der Abläufe, Verbesserung der Daten- und Entscheidungsbasis); siehe auch Kapitel D, Gemeinwohl-Bericht.
 - *Umweltbelange* (Emissionswerte, Energieverbrauch etc.): siehe Kapitel E3, Gemeinwohl-Bericht (bzw. auch A3, B3, C3 und D3)
 - *Arbeitnehmerbelange* (Indikatoren zur Mitarbeiterfluktuation, Mitarbeiterzufriedenheit, Betriebszugehörigkeit, Fortbildungsmaßnahmen etc.): nicht zutreffend, da Einzelunternehmen; siehe auch Kapitel C, Gemeinwohl-Bericht.
 - Indikatoren zu *Forschung und Entwicklung* (sofern diese Angaben nicht im Forschungs- und Entwicklungsbericht gemacht werden): nicht zutreffend, da nicht vorhanden
 - *gesellschaftliche Reputation* (Indikatoren zum sozialen und kulturellen Engagement, Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung etc.): siehe Kapitel E, Gemeinwohl-Bericht.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die GWÖ-Bilanz / der GWÖ-Bericht wurden von mir selbst erstellt und es gab keine weiteren Stakeholder, da Einzelunternehmen.

Die Erstellung erfolgte parallel zum Lernweg 2022 und es gab aus der Gruppe zwei Co-Lektoren: Johanna Büth, Lovis Willenberg (beide in derselben Lernweg-Gruppe wie ich) sowie Ulrich Wiek, einem GWÖ-Berater.

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet? Es wurden ca. 80 Arbeitsstunden aufgewendet.

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert? Interne Kommunikation: nicht relevant, da Einzelunternehmen. Er wird auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht werden (ohne die detaillierten Finanzkennzahlen).

Datum: 03.11.2022
Dirk Rosenstock